

1860.

Schon in den unsern Gemälden des Schloßes sieht man die Menge von zum Theil trefflichen Porträts, allein in der ersten Etage des Schloßes ist eine unendbare Reihe von Zimmern mit Porträts von Königen und andern Personen, von denen die meisten Dinemart angeblich, gefüllt. Es ist die reichste und merkwürdigste Porträtsammlung von künftigen Herrschern, Königen und Gelehrten, die existirt, und da die dänische Herrschaft eine der interessantesten und merkwürdigsten aller europäischen aufzuzählen ist, so findet der Historiker hier unendliche Stoffe und Stoff zu vielfältiger Arbeit. Ich konnte mich der schmerzlichen Sensationen und Emotionen nicht erwehren, in diesem Schloße eine der mit durch den Ruf besten Menschenagen nach der andern auf der Finstern der Nacht bevorzucht, sowie ich von dem Schimmer unser Licht ersthit wurde. Das Ganze wirkte auf mich wie ein prächtiger Orient. Von den Königen da jeder weißend sein eigenes, in welchem ich dann auch die Porträts seiner Gemahlin, seiner Kinder, seiner Schwägerinnen, Schwäger und andern zunächst angesehener Personen sah. Da sieht man die ersten Prinzessinnen, welche nach England oder Deutschland

nach der „B. u. H.“ verlautet, hat das Staatsministerium im Hinblick auf die in der gegenwärtigen Landtags-Session vorzunehmende Verhandlung kommende Frage wegen der Ausführung des Artikels 12 der Verfassung, die rechtliche Gleichstellung der nichtständigen Staatsbürger mit den ständigen betreffend, für geboten erachtet, bestimmte Grundsätze für sein Verhalten in dieser Angelegenheit festzustellen. Es soll einerseits darauf gedrungen werden sein, durch ein deftantes Gesetz die angeregten Zweifel über die Auslegung dieser Verfassungsbestimmung zu erledigen, während von anderen Seiten die letztere als vollkommen zweifellos betrachtet wird und es sich nur um deren bündliche Anwendung auf alle staats- und privatrechtlichen Verhältnisse handle. Die der „B. u. H.“ von „gläubwürdiger Seite“ berichtet wird, hätte die Majorität des Staatsministeriums in diesen Tagen mit 6 gegen 4 dissentirende Stimmen sich für die letzte Alternative entschieden.

Berlin, 16. Jan. Fürst Paul Sapieha ist nach Warschau und der Herr General-Major, Graf Jochims, nach Frankfurt a. M. abgereist. — Der Oberst und Commandeur des 31. Inf.-Regiments, v. Bransky, und der Hauptmann im 17. Inf.-Regiment, und Adjutant bei dem General-Commando des 3. Armeekorps, Colsen, welche auf 3 Monate zur Dienstleistung bei dem Kriegsministerium kommandirt werden, sind zum Antritt dieses Commandos von Frankfurt resp. Berlin hier eingetroffen. — Am Sonnabend Abend wohnten Ihre Königl. Hoheiten der Prinz-Regent und die Frau Prinzessin von Preußen, der Prinz und die Prinzessin Friedrich Wilhelm, Prinz Georg und vier Personen des Hofes im Speiseraum einer Hauptprobe der neuen Oper des Grafen v. Redern bei. — Der General-Superintendent Dr. Hoffmann hat die Absicht, innerhalb der Domgemeinde einen Verein von jungen Leuten zu gründen, deren Aufgabe sein soll, sich nicht nur untereinander zu fördern, sondern auch in der Gemeinde durch Krankenbesuche u. s. w. wirksam zu sein. Nachdem der General-Superintendent Dr. Hoffmann wiederholt von der Kassa herab zur Teilnahme eingeladen hatte, fand gestern Abend die erste Versammlung im Saale des Domkandidaten-Stiftes statt. Es hatte sich eine große Zahl von Junglingen eingefunden. Der Herr General-Superintendent eröffnete ihnen, daß der Verein, je nach den Bildungszwecken seiner Mitglieder, aus zwei Abtheilungen bestehen werde, die ihre besondern Zusammenkünfte haben, bisweilen sich aber auch vereinigen sollen, um ihre Erfahrungen gegenseitig austauschen. Da die Zwecke des Vereins schon ein gereiftes Alter erfordern, so können junge Leute, die etwa erst eben confirmirt wurden, nicht Mitglieder sein. Die nächste Versammlung der Abtheilung, welche aus Junglingen besteht, die dem Handwerkerstande angehören, findet Sonntag, den 29. d. M. Abends, im Saale des Domkandidaten-Stiftes statt. — Die schon vor einigen Jahren gegen mehrere hiesige Kaufleute wegen Mißbrauchs der Leipziger Centen erlassenen sehr bedeutenden Geldstrafen sind, dem „Publicist“ zufolge, jetzt im Wege der Gnade bedeutend herabgesetzt worden. Dennoch wird der Staatskasse eine ansehnliche Summe durch Einziehung der noch bestehenden bleibenden Strafgehalte zufließen. — Wie die „Nat.-Ztg.“ hört, wird das Victoria-Theater, nachdem Hr. Hans Wachsungen die dramaturgische Leitung übernommen und nachdem die wesentlichen Schwierigkeiten überwunden sind, mit der nächsten Woche sein eigenes Repertoire beginnen. Man stellt als Neugkeiten in Aussicht: zunächst das jüngste Lustspiel von Benedix „Junfer Otto“ (mit Hrl. Delia in der Titelrolle), dann ein vieractiges Schauspiel von H. Wachsungen „des Lebens Wege und Umwege“, ferner „Amen de Venos“ von Reibing, zwei neue Gesangsopern und andere Neuheiten, die einander so schnell folgen sollen, als es neben den Vorstellungen der italienischen Oper geschehen kann. — Die aus England für die Forderung des Herzogs von Devon neulich hier durchgekommenen Gens- und Cigariere sind glücklich nach dem Dramabader Hofst gebracht, wo sich aus Steppenpferde aus der Krim befinden, die dort sehr gut gedeihen. — Unter den interessanten Gästen der diesjährigen Saison befindet sich auch ein lebendiger Kolibri. Die Sängerin De Vaz, geborene Simann, Tochter des bekannten Musik-Directors aus Königsberg i. P., hat das Thierchen aus Rio Janeiro mitgebracht. Das Vögelchen hat sich an die Kost von Semmelkrume in Milch gewöhnt und führt neben dem gezeigten Oesen eine lebendige Kröte. — Während der Beurlaubung des Dirigenten der hiesigen Criminalpolizei vertritt der Polizeirath Schwanher diese Stelle.

oder Schweden verheiratet wurden, die fremden deutschen und englischen Prinzessinnen, welche nach Zimmern kamen. In einer der oberen Regionen des Schlosses über dem Gewölbe der Kirche ist der berühmte Ritterhof, dessen Dede in ihrer ganzen Ausdehnung von 77 Ellen Länge und 20 Ellen Breite dermaßen mit Holzschmuckwerk bedeckt ist, wie kein zweiter Saal, den ich gesehen habe. Man sagte mir, was man wahrheitsgemäß schon vielen Reisenden gesagt hat, daß 20 Holzschmuckhändler, Kunsttischler, Sculptoren, Drechselmeister sieben Jahre lang daran gearbeitet hätten. Und ich glaube fast, sie haben sich dann wohl noch etwas spüren müssen, um alle diese Tausend Figuren und Gruppen, diese zahllosen emblematischen und symbolischen Bilder von Wissenschaften, Künsten, Gewerben und Tugenden, und alle diese Centenzen in deutscher und lateinischer Sprache, die sich zwischen drei Schlangeln, zu Stande zu bringen. Es ist ein ganzes Theatrum mundi sozusagen, in welchem man alle menschlichen Beschäftigungen und Zustände, vom Teufel bis zum Könige, und vom Schmachter bis zum Minister, in Holz ausgeführt findet. An dem Saale ist nur anzufügen, er ist, daß er im Verhältnis zu seiner Lage zu niedrig ist, denn, daß er keinen passenden Eingang hat, und endlich, daß er nicht in einem äußeren Flügel des Schlosses liegt und keine Seiten von Zimmern zur Rechten und Linken von ihm ausgehen. Ein Saal sollte immer eine Art von Centrum bilden. Nachdem ich noch den Rest des Abends in der Familie des Schlosshauptmanns angenehm verbracht hatte, geleitete man mich mitten unter vielen gemalten und geschnittenen Schätzen in einen komfortablen Winkel des Schlosses zur Ruhe. Ich fand ein oberirdisches, freundliches, hellereleuchtetes und hübsch gewärmtes Zimmer und eine gute alte Frau, die mit Alles ordnete und sich nach meinen Wünschen für den Morgen erkundigte. Da der Schlosshauptmann außerhalb des Schlosses wohnte, so wurden die Thore des inneren Schlosses hinter mir verriegelt und ich genoß nun der kurzen Freude, für eine Nacht der einzige lebendige Bewohner dieser prächtigen Königsburg zu sein. Am andern Morgen öffnete ich beim besten Sonnenlicht meine Fenster und Türen und sah nun zum ersten Male die herrliche Lage und die prächtige äußere Gestalt des Schlosses. Christian IV. war ein großer Liebhaber des Wassers und

Berlin, 17. Jan. Der Präsident des Hauses der Abgeordneten hat, dem „St.-A.“ zufolge, die bereits im vorigen Jahre bestandene Einrichtung wegen Beschleunigung der stenographischen Berichte durch Verfügung vom 14. d. auch für die gegenwärtige Session angedeutet. Darnach liegen die Manuscripte der stenographischen Berichte zur Correctur durch die Abgeordneten nach jeder Sitzung bis um 12 Uhr Mittags des nachfolgenden Tages im stenographischen Bureau aus. Pünktlich zu dieser Stunde wird ohne Zulassung irgend einer Ausnahme die Correctur geschlossen und die sämtlichen Manuscripte des vorangehenden Tages mit den Anlagen werden sofort in die Deutsche Geheimen Ober-Schreibdruckerei befördert, in welcher sie jedenfalls vor 1 Uhr abgeschlossen sein müssen. Der Vorsteher des stenographischen Bureau hat Sorge dafür zu tragen, daß die dem stenographischen Bureau obliegenden Revisionen der nur der ersten Correctur unterworfen gemachten Druckbogen jederzeit ausnahmslos sofort erfolge, wenn dieselben aus der Druckerei kommen und in diese unmittelbar darauf zurückgeführt werden. — Die Zahlenverhältnisse der verschiedenen Fraktionen des Hauses der Abgeordneten stellen sich, so weit sich dies jetzt übersehen läßt, folgendermaßen: Minister 6; Fraktion Bismarck 140; Fraktion 41; katholische Fraktion 42; die verschiedenen Fraktionen der jetzigen Linken 37; Polen 7; als sogenannte Wölfe werden bezeichnet 19; unbekannt ist die Parteilassung von 5.

— Dem Herrenhause legte in seiner gestrigen (3.) Sitzung der Justizminister in Folge Allerhöchster Ermächtigung vom 7. Januar in Gemeinschaft mit dem Cultusminister den Gesetzentwurf, betreffend das Eherecht vor. Derselbe befindet sich in der ersten Lesung, er ist aus der vorläufigen Beratung der Commission des Herrenhauses hervorgegangen. Es wurde eine besondere Commission von 15 Mitgliedern zur Verberathung des Gesetzentwurfs gewählt. Ein zweiter Gesetzentwurf, welcher vorgelegt wurde, betrifft das eheliche Güterrecht in Westphalen und in den Provinzen Rhein, Elben und Ostpreußen. Der Minister für Landwirtschaftliche Angelegenheiten brachte einen Gesetzentwurf ein, betreffend die Abänderung der §§ 68 und 69 und die Ergänzung des § 67 des Reichsgrundgesetzes vom 2. März 1850. Diese Paragrafen betreffen das auf die Bestimmung der Normal-Markgröße und Normal-Markpreise.

— In der gestrigen (4.) Sitzung des Abgeordneten-Hauses wurden außer den bereits erwähnten Gesetzentwürfen und Vorlagen noch folgende eingebracht: von dem Handelsminister ein Berg- und Hüttenarbeiter betreffender Gesetzentwurf; von dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten in Gemeinschaft mit den Ministern für Handel und Finanzen die Additional-Akte, welche zwischen Preußen und den Zollvereinsstaaten eines und Sardien andererseits am 28. Oct. v. J. abgeschlossen ist; von dem Minister für landwirtschaftliche Angelegenheiten ein Gesetzentwurf, betreffend die Ablosung der Reallasten in den hochadelnlichen Ländern; von dem Minister des Innern endlich wurde ein Gesetzentwurf, betreffend die Feststellung der Wahlbezirke für das Abgeordnetenhaus angehängt und die Einbringung bis zur nächsten Sitzung vorbehalten.

Berlin, 17. Jan. Sr. Maj. der Prinz-Regent nahm heute den militärischen Vortrag des General-Majors Freiherrn v. Manteuffel an. Bei Sr. Maj. der Prinz-Regenten fand heute in Allerhöchstem Palais im Beisein Sr. H. des Prinzen Friedrich Wilhelm ein Minister-Gesamt statt.

Potsdam, 15. Jan. Sr. Maj. der König war während der verflochtenen Woche so gestärkt und wohl, daß die Bewegung im Freien unangenehm und ohne Rücksicht auf das Wetter täglich auf mehrere Stunden ausgedehnt werden konnte. Allerhöchstdieselbe besuchte wiederum die schönsten Punkte der näheren Umgebung von Sanssouci, verweilte öfter im Neuen Palais, in Charlottenhof, im Naphthalen und den T. Appartements des neuen Orangeriegebäudes und in der Jalousie, traf dort und im Park von Sanssouci verschiedene Anordnungen und zeigte überall die regste Theilnahme.

Aus der Provinz Preußen, 14. Jan. Am 10. Januar feierte das Seminar in Pr. Cöplau sein 25jähriges Jubiläum und wird am 20. Februar ds. M. unser Schulwesen so hervorleuchtend. Der 100jährige Jubiläum gefeiert werden, wozu zunächst in Königsberg gespartige Veranstaltungen getroffen werden.

er baute dieses sein Lieblingschloß daher mitten in's Wasser. Nicht unter meinem Fenster plätscherten die Wellen eines hübschen kleinen Bades an den soliden Mauern des Gebäudes. Und so weit ich mit dem Auge reichen konnte, sah ich in alle Winkel und Ecken der Gemäuer die Wellen hineinstürzen. Die Souveräne des Schlosses sind, dünkt mich, für einen Architekten besonders interessant. Sie sind so geräumig und hoch, daß man sie fast zu Langbänken benutzen könnte. Dabei sind sie so vornehmlich gemauert, daß man in ihnen, obwohl sie unter dem Niveau des Wassers liegen, auch nicht eine Spur von feuchter Kellerluft, und also noch viel weniger von außen oder feuchten Wänden emittirt. Die Souveränen führen ganz um das Schloß herum und ich hing von ihnen aus noch einmal in die oberen Regionen des Schlosses, um Alles nach dem Sonnenhinein zu genießen, was ich gestern der Nacht unter ihren Zinnen weggehoben hatte.

„Vor Kurzem ist eine Lebensgeschichte Spör's von einem französischen, Römisch-Alexander-Waldbrunn, der in den vierzig Jahren den Unterricht des großen Geistes genoss, erschienen. Der Bericht wird darin in vielen Stellen nach Gebühr und mit großer Wärme gewürdigt. Aber daneben findet sich eine Anzahl von Unrichtigkeiten und Entstellungen. So wird Spör's z. B. zu einem Edlen Barthelemy aus dem Jahre 1848 gemacht; der Lebensschreiber will ihn eines Morgens, „auf einer Barthelemy lebend und seine Hände auf seine Hüften gehemmt“ getroffen haben; die Heiligkeit des Barthelemy'schen sorgfältig mit dem „Herrn“ unterstehend, soll er gesagt haben: „Nicht wahr, hier kam man die Barthelemy so sehr, wie in Paris“? Ich kann nicht anders, als das von mehreren Freunden und Bekannten Spör's versichern, daß von zahlreichen Freunden und Bekannten Spör's Niemand von diesem Vorfall etwas weiß. Noch sonderbarer klingt es, wenn daneben behauptet wird, Spör habe gesagt, er kenne die Barthelemy nicht, und Waldbrunn möge sie antworten, wenn sie verlangt werde.

„(St. Petersburg.) Die Akademie beschäftigt eine vollständige Ausgabe der Werke Desfontaines. Dr. Grot, der mit den Vorarbeiten beauftragt ist, hat eine große Anzahl ganz unbekannter Manuscripte dieses berühmten Dichters aufgefunden.

Marientburg, 14. Jan. In Folge großer Eiseschneidung an der Marientburg Spitze ist die obere Weichsel hoch angeschwollen und hat ihr Wasserstand bei Dirschau 20 Fuß Höhe erreicht.

Von der Mogat, 15. Jan. Wegen des hohen Wasserstandes der Mogat befindet sich seit vorgestern schon die ganze Mannschaft der Deichbeamten mit ihren Dienstleuten zur Schwache auf den Dämmen des Weichsels. In Folge des eingetretenen Frostwitters steht das Eis nun fest; tritt aber Thauwetter ein und mit ihm neuer Eisanbruch, so kann dieser bei dem hohen Wasserstande leicht Deichdurchbrüche zur Folge haben. Die Ueberfälle an der Krabsch-Schwelle ziehen sämtlich und stehen die Weichsel-Einlage, so wie die Weichsel'schen Uferländer vollständig unter Wasser. Aus diesem überflutheten weiten Terrain sah man Häfen in großer Masse nach allen Seiten hin sich flüchten und nach den Dämmen eilen, in solcher Angst, daß sie von Menschen gegriffen werden konnten. Bei Moutan sind die neuen Deiche vom Wasser untergriffen worden und stellenweise eingestürzt; doch wurden diese schädlichsten Stellen sofort durch Bohnenwerke wieder ausgefüllt.

Kassel, 14. Jan. Gutem Vernehmen nach hat das Comite für einen hiesigen Schlichtungsausschuss, seine im „Verein zur Herbeiführung des Arbeiterfriedens“ gehaltenen Reden (er ist Vorstand des Vereins), so wie einen Vortrag, den er beim Schlichterfest gehalten, im Concept vorgezogen, beziehungsweise sich über den Inhalt der Reden zu verantworten. Diese Disciplinarmassregel erregt deswegen einiges Aufsehen, da der betreffende Rediger seiner Überzeugung und seines Wandels wegen in allgemeiner Achtung steht.

Kassel, 15. Jan. Die Stadt ist voll von der Nachricht, daß Hassenpflug hierher zurückgekehrt. Er soll in der That eine Wohnung gemietet haben. Bekanntlich hatte man unlängst sein Haus in Marburg mit einer angestrichenen Wandmalerei versehen, und das Vergelt war, daß sich mit Benutzung der eingekerkerten Sabbath-Ordnung sein Handwerker bereit finden lassen wollte, am Sonntag das nächtliche Weile ankündende Kunstwerk zu überreichen. Das wird der Haupt, wenn nicht einzige, Anlaß zum Herziehen von Marburg sein.

Frankfurt, 14. Jan. Die „Spez. Ztg.“ berichtet: Die zunehmende Gefährdung der staatlichen Existenz in Italien zu Gunsten der Nationalitätspolitik steigert hier die Spannung über die Entwicklung der deutschen politischen Zustände, und dennoch sehen bis jetzt alle Anzeichen, daß die Mittelstaaten geruht wären, auf den preussischen Vorschlag einer zwischen Preußen und Österreich eingegangenen, ja, die Zustimmung des Wiener Kabinetts zu den Würzburger Conferenzen; beschließen hat die Ansicht beibehalten, daß der Graf Rechberg sich gegen dieses Projekt erklären werde. Nach auswärtigen Blättern soll sich Österreich nicht bemühen, einen innigen Anschlag an Preußen und Preußen, als ein Gegengewicht gegen die englisch-französische Allianz und deren italienische Politik herbeizuführen, aber für den außerordentlichen Beobachter bietet die österreichische Stellung am Ende gar keinen Halt zu einer solchen Annahme, vielmehr ist der Versuch, Preußen in seiner Politik von Bundes-Beiständen abhängig zu machen, noch immer das charakteristische Merkmal der hiesigen diplomatischen Thätigkeit. Österreich unterstützt die Bestrebungen der Würzburger Conferenzen, es steht in der türkischen Frage auf ihrer Seite, es stimmt mit ihnen in den militärischen Angelegenheiten und macht die Kaiserreichthümlichkeit unausführbar durch den Versuch, sie im Sinne der Würzburger zu lösen. Indessen ist es ersichtlich, so sehen, daß eine Anzahl Regierungen sich der Ansicht von der praktischen Nothwendigkeit einer einheitlichen militärischen Leitung auf dem nördlichen und südlichen Kriegstheater Deutschlands nicht verschließen, und es liegen bereits Andeutungen vor, daß einige derselben, und zwar nicht die kleineren, geneigt sind, den preussischen Vorschlägen zuzustimmen.

Vom Main, 15. Januar. In der letzten Bundesversammlung hat, wie bereits bekannt, der Anschlag für Militär-Angelegenheiten seinen Vortrag über den ihm zugewiesenen Antrag der Würzburger Regierungen auf Verhandlungen von Verteidigungsmaßnahmen für die deutschen Nordsee- und Ostseeflotten, resp. zunächst auf eine sachverständige Prüfung der Nothwendigkeit und des Umfangs einer Küstenbefestigung, eventuell auf Verlegung eines Gutachten über die wesentlichen Modalitäten der Ausführung, erstatet, und daran den Antrag geknüpft: die Bundesversammlung wolle die künftige preussische Regierung durch gefällige Vermittelung

„(Berlin.) Professor Riß ist, wie in der „Börs. Ztg.“ gemeldet wird, gegenwärtig mit Ausführung zweier Grabmalwerke beschäftigt. Das eine, in carattistischem Marmor gearbeitete, ist der verstorbenen Gräfin Penck von Donnermarck, geb. Gräfin v. Barbenberg, gewidmet und soll in einem aus Porzellan Platten zu erbauenden Mausoleum zu Westhof bei Gräp seinen Platz finden. Das zweite wird in Bronze ausgeführt und von dem VII. Armeekorps seinem früheren Commandeur, dem General Jörn v. Schreddelein, auf dem Kirchhof zu Wilmersdorf errichtet. Die von Professor Riß ausgeführten Modelle zu den Statuen für Schwerin und Seiditz auf dem Wilhelmplatz sind zum Strengein in dem künftigen Gewerbe-Institut fertig. Eben so hat der Künstler zwei Gruppen, vorläufig im Kleinmodell, vollendet, zwei lebensmäßig gerathene Reiter vom Garde-Regiment, ihre Pferde am Jügel führend, die vor den neuen Kaiserthron gegenüber dem künftigen Schloß in Charlottenburg ihren Platz haben sollen.

„(Zur englischen Literatur.) Lord Elgin hat bekanntlich auf seiner dreijährigen Gesandtschaft nach China und Japan Hrn. Dillipant als Privatsekretär mit sich geführt. Von diesem ist nun erschienen: „Narrative of the Earl of Elgin's Mission to China and Japan in the years 1857, 1858, 1859. By Laurence Oliphant, Private Secretary to Lord Elgin, author of the „Russian Shores of the Black Sea“ etc. 2 Vols. (London, Blackwood and Sons). Die „Times“ nennt das Werk ein wichtiges Seitenstück zu den früheren Beschreibungen britischer Gesandtschaften nach China, nämlich jene des Lord Macartney durch Sir George Staunton, und jene des Lord Amherst durch Hrn. Ellis. Ja, Hr. Dillipant, durch seine Schriften über den Hof von Nepal und das schwarze Meer rühmlich bekannt, hat vor seinen Vorgängern noch manche literarische Vorzüge voraus.

„In Paris ist eine kritische Abhandlung erschienen: „Sur l'invention de l'imprimerie par Ch. Paele, bibliothécaire et archiviste de la ville de Lille.“ In welcher bewiesen wird, daß Korend Jansoon v. Goffert van Dordrecht im Jahre 1423 mit beweglichen Lettern druckte und um 1430 die erste vollständige typographische Arbeit: „Spiegel onser Behoudenisse.“ lieferte.

Frankfurt, 16. Jan. Die Börse eröffnete besonders für öfter. Credit-Aktien und National in günstiger Stimmung; es trat jedoch, da vom Anfang der heutigen Börse in Wien schlechtere Course (Credit-Aktien 201. 40, Valuta 129) einliefen, bald ein Wechsel dieser Stimmung ein. In den übrigen Effecten war wenig Handel und Veränderung. National-Coupons 28 fl. 44 fr. Nach der Notizzeit hob sich der Course der öfter. Credit-Aktien auf 190; National 139. Die französische Rente war 69. 10. bekannt. Die Coupons und ausgelagerte Obligationen der 4 1/2 p. preussischen Staatsanleihe werden, wie wir vernahmen, von nun an bei dem Postbureau A. v. Reichsamt und Sohn dorthin zum Course von 105 fr. eingelöst.

Berlin, 17. Jan.

Schluss-Course der heutigen Börse.

4 1/2 p. Staats-Anl. 99 3/4. Köln-Minden. C. A. 126 1/2. G. 3 p. Staats-Anl. 104 1/2. G. Rheinische C. A. 82 1/2. G. 3 p. Staats-Anl. 130 1/2. G. Ludw.-B. C. A. 130. G. Berliner Handels-Ges. 73 1/2. G. Disconto-Ges. 85 1/2. G. C. A. 73 1/2. G. C. A. 73 1/2. G. Darmst. 67 1/2. G.

Die Börse war heute in besserer Haltung und etwas belebter; in öfter. Effecten fanden bedeutende Umsätze statt, aber trotz der besseren Wiener Notierungen zu weichen Course, die sich erst zuletzt wieder hoben und fest blieben. Die anderen Papiere waren stiller, auch Eisenbahnen, die im Ganzen fest waren, nur in kleinen Theile sich einiges Leben. Preuss. Fonds waren still, blieben aber auch unbedeutend. In Wechseln fand lebhafter Geschäft statt.

London, 17. Jan. 1 Uhr Nachm. 3 p. Consols 95 1/2.

Paris, 17. Jan. 4 1/2 p. Rente 00.00. 3 p. Rente 69.00. franz. Anl. C. A. 337.50. Mobil.-Credit-Gesellschaft 772.50. 1 p. franz. Schuld. — 3 p. dito 43 1/4.

Bei Eröffnung der Börse war das Geschäft lebhaft, worauf jedoch eine mattere Stimmung folgte. Wien, 17. Jan. Neue Rente 103.00. 5 p. Metall. 72.50. 4 1/2 p. Metall. 64.00. Bank-Akt. 872. Nordbahn 193.60. 1854 Rente 111.00. Met.-Anl. 79.60. Staats-Eisen.-Aktien-Certific. 277.00. Credit-Anst. 203.50. London 125.50. Hamburg 97.00. Paris 51.20. Gold 125.00. Eisenbahnen 175.00. Lomb. Eisenbahn 160.00. Neue Lombard. Eisenbahn — Börse günstiger.

Am Freitag den 20. d., Morgens 8 Uhr, wird in der Hofplatz-Kasse für das christliche Aeltern des aus durch den Tod entrissenen Mitgliedes des Herrn Grafen Franz Egon von Fürstberg-Stammheim, eine Beerdigung abgehalten werden, wozu alle Verwandte und Freunde ergebenst eingeladen werden.

Bonn, den 18. Januar 1860.
Das Curatorium
des St. Johannes-Hospitals.

Im Verlage der V. Neuffer'schen Buchdruckerei sind erschienen und in der Expedition der „Bonner Zeitung“ zu haben:

Bonner Taschen-Kalender
für das Schaltjahr 1860.
Preis geb. 7 Sgr.

Bonner Wandkalender
für das Schaltjahr 1860.
Preis 2 Sgr.

In unserm Verlage erschien und ist in jeder Buchhandlung zu bekommen, Bonn in H. Marcus Buchhandlung:

Meine Wanderungen und Wandelungen
mit dem Reichsfreiherrn Heinrich Karl Friedrich von Stein.
Von
Ernst Moritz Arndt.

Zweiter unveränderter Abdruck.
geb. 1 Zhr. 22 1/2 Sgr., eleg. geb. 2 Zhr.
Weidmann'sche Buchhandlung
in Berlin.

Donnerstag den 19. Januar
Bücher-Versteigerung
bei H. Lempertz.
No. 751—1000. Die reichhaltige medicinische Bibliothek und Instrumente des verfl. Dr. Dr. Schöber. Vermischte Schriften.

Gerichtlicher Verkauf.
Am Donnerstag den 19. Januar 1860, Morgens 11 Uhr, sollen auf dem Aemterplatze zu Bonn: Lische, Stühle, Schränke, Kommoden etc., öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.
Lohndorff, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Verkauf.
Am Samstag den 21. d. M., Vormittags 11 1/2 Uhr, sollen hier auf dem Aemterplatze: 1 Kanapee, 2 Stühle, 6 gepolsterte Stühle, 1 feinstellter Schrank mit Glaspüren, 1 großer Spiegel öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.
Bonn, den 18. Januar 1860.
Der Versteigerer, Wohlfel.

Ein für einen Privater geeignetes, fast neu gebautes Haus in linker Stadt, mit Hof u. hintergebäude, Pumpen und Regenwasser, und in der Nähe des Aemtergerichts-Gebäudes gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zwei oder drei Zimmer für jetzt oder den 15. Mai zu vermieten vor in Etenhorst in der Naarstraße No. 3. Dasselbst sucht auch ein Mädchen als Zweitmädchen und für alle häusliche Arbeit eine Stelle.

Gut möbilit Zimmer zu vermieten Poppelsdorfer Allee No. 11.
Well furnished rooms to be let Poppelsdorfer Allee No. 11.

Das Unterhaus Engelthal 625 c, zu einem Geschäftshause geeignet, steht zu vermieten und am 15. Mai zu beziehen. Näheres Kölnstraße 412, zwei Treppen hoch.

Eine elegante Wohnung

(14 Zimmer) mit und Stallung und Remise am 15. Mai zu vermieten in No. 408.

Die 1. und 2. Etage, sehr bequem eingerichtet, in No. 141 neben dem Rheinischen Hofe, theils auf gleich und bis Mai zu vermieten. Näheres bei H. Kiedrich No. 290.

Zu verpachten

3 1/2 Morgen Ackerland am Bornheimer Wege. Kölnstraße No. 391.

Koblenzerstraße No. 21 steht eine schöne Wohnung nebst Küche, Keller und Speicher zu vermieten und halben Mai zu beziehen.

Gärten hinter'm Hofgatten zu verpachten, Markt No. 14.

Ein ev. gebildetes Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle in einer kleinen Haushaltung oder für die Küche. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Gehalt gesehen. Näheres in der Expedition.

Gesucht

für den 1. Februar ein solides Dienstmädchen, welches Küche und Hausarbeit versteht. Fürststraße 35.

Eine erfahrene Köchin

gesucht für eine stille Familie. Näheres bei Bäder Weisel, Koblenzerstraße 93.

Ein braves Mädchen, welches Nähen und alle Hand- und Hausarbeit versteht, wünscht eine Stelle in einer stillen Haushaltung. Zu erfragen Biergasse No. 940.

Ein Mädchen, im Nähen und Bügeln geübt und mit guten Zeugnissen versehen, findet zu Lichtmess eine Stelle, Koblenzerstraße No. 46.

Ein braves Mädchen sucht zu Lichtmess Stelle als Zweitmädchen oder für alle Hausarbeit. Näheres Benzengasse 455, 1 Treppe hoch.

Ein braves Mädchen für alle häusliche Arbeit wird zu Lichtmess gesucht. Ad. Cieraststraße No. 193.

Eine Amme vom Lande, die schon ein Jahr genährt hat, sucht Stelle. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine gut empfohlene Frau sucht Stundenarbeit, Mänsel No. 266.

Ein Schuhmacher-Geselle findet dauernde Arbeit bei G. Zeifing, Seifengasse 603.

Gesucht wird zu Lichtmess ein Mädchen für alle häusliche Arbeit. Benzengasse 477.

Ein Pfisch-Schub verloren von der Kölnstraße bis zum Stiefplatz. Gegen Belohnung abzugeben beim Gahwied Köln.

Am Montag Abend ein Gebund Schlüßel verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei J. J. Kürst vom Etenhorst.

Eine blonde Perle verloren. Gef. abzugeben Bräutigasse 1039.

Zwei gute oberländische Defen und einige Möbel stehen verziehungshalber zu verkaufen, Grabengasse No. 12.

Ganz frische süße Schellfische, süße gefüllte Bunde empfiehlt billigst G. A. Mühl, Seifengasse 500.

Vorhutmehl, prima Qual., Kommanderie-straße 647.

400 u. 300 auf Kändereien zum Aukt. bereit. Näheres Grabengasse 852.

Köln'sche Geld-Cours.

17. Jan.	Briefe.	Weid.	Briefe.	Weid.
Pr. Friedr.-or	5 20	5 20	Fr. Kr.	1 10 6
Köln. Pflofen	5 13	5 12 3	Dr. Kr.	1 16
20-Kronenstücke	5 8 6	5 8	E. St.	6 17
Wilhelms-or	5 13	5 13	Dollar	—
5-Kronenstücke	1 10 1	1 9 10	Imper.	—

Amlicher Cours-Vericht der Wechsel-Agenten.

Köln, 17. Jan. Bank-Aktien. A. Schaaffhausen'sche 4 p. 114 Br., ercl. Div.; Köln Privat-Bank 4 p. 85 Br.; Preuss. Bank-Akt. 4 1/2 p. 131 1/2 Br.; Disconto-Commandite-Aktien 4 p. 87 Br.; Berliner Handels-Gesellschaft 4 p. 76 Br.; Darmstädter 3 p. 4 p. 98 1/2 Br.; dito Zeitbank 4 p. 90 1/2 Br.; Sächsische Aktien-Gesellschaft 4 p. 90 1/2 Br.; 3 p. 82 Br.; Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft 4 p. 85 1/2 Br.; 4 p. 123 Br.; Concordia, Lebens-Versicherungs-Ges. 4 p. 100 1/2 Br.; Köln Rädermacher-Gesellschaft 4 p. 85 1/2 Br.; dito Hagel-Versicher. 4 p. 98 1/2 Br.; dito Dampf-Schiffahrt-Gesellschaft 5 p. 100 Br.; dito Schiffschiff. 4 p. —; Mühlheimer Schiffschiffahrt-Gesellschaft 4 p. —; Köln Dampf-Schiffahrt-Gesellschaft 4 p. 60 Br.; dito Maschinenbau-Gesellschaft 4 p. 70 Br.; Mühlener Bergwerks-Gesellschaft 4 p. 30 Br.

Eisenbahnen-Aktien. Köln-Mindener 3 1/2 p. 128 Br.; Rheinische 4 p. 83 1/2 Br.; Bonn-Köln 3 1/2 p. 112 Br.; Aachen-Düsseldorf 3 1/2 p. 75 Br.; Rheydt-Erfelder 3 1/2 p. 75 Br.; Aachen-Mascher 4 p. —; Köln-Erfelder 4 p. 70 1/2 Br.; 70 bez.; Bergisch-Märkische 4 p. —

Obligationen. Preussische Staats-Schuldscheine 3 1/2 p. 85 Br.; dito Staats-Anleihe von 1859 5 p. 104 1/2 Br.; dito Staats-Anleihe von 1854 4 1/2 p. 100 Br.; Köln-Mindener Prioritäts-Aktien 4 1/2 p. 99 1/2 Br.; dito II. Emission 3 p. 103 1/2 Br.; dito IV. Emission 4 p. 99 1/2 Br.; Bonn-Köln Eisenbahn-Prior. Akt. 4 p. 94 1/2 Br.; Köln-Erfelder 4 1/2 p. 86 Br.; Bergisch-Märkische 3 1/2 p. 72 1/2 Br.; Köln-Eisenbahn-Prior. Akt. 3 1/2 p. 72 1/2 Br.; Köln-Eisenbahn-Prior. Akt. 3 1/2 p. 72 1/2 Br.; Rheinische Prior.-Obligationen 4 1/2 p. 88 1/2 Br.; 88 1/2 bez.

Wechsel. Amsterdam l. S. 142 1/2 Br.; 142 1/2 bez.; dito 2 M. 141 1/2 Br.; Paris l. S. 79 1/2 Br.; 79 1/2 bez.; London l. S. 79 1/2 Br.; 79 1/2 bez.; London l. S. 6-19 1/2 Br.; dito 2 M. 6-18 1/2 Br.; Hamburg l. S. 150 1/2 Br.; dito 2 M. 149 1/2 Br.; Bremen l. S. 108 1/2 Br.; Frankfurt a. M. l. S. 57-2 Br.; dito 2 M. 56-20 Br.; Augsburg l. S. 85 1/2 Br.; Wien l. S. 77 Br.

l. S. 57-2 Br.; dito 2 M. 56-20 Br.; Augsburg l. S. 85 1/2 Br.; Wien l. S. 77 Br.

Frucht-, Getreide- und Del.-Preise.

Imker-Am, 16. Januar. Weizen unverändert. Roggen gleich mit wenig Handel, auf Lieferung etwas höher; per April 191 a 190, per Mai 192 a 191, per Juni 191 a 190. Gerste ohne Handel. Hafer wie früher. Buchweizen etwas höher verkauft. Kollbansen auf das Frühjahr l. auf das Frühjahr 1 1/2 p. niedriger. Feinbansen ohne Handel. Rübel gleich und auf Lieferung niedriger abgegeben; auf 6 Wochen 37 fl.; effect. 33 1/2 fl.; Mai 36 1/2 fl.; Sept. 37 1/2 fl.; Oct. 37 1/2 fl.; Nov. 37 1/2 fl.; Dec. 37 1/2 fl. Keinal gleich und auf Lieferung beinahe wie früher; auf 6 Wochen 31 1/2 fl.; effect. 30 fl.; März 30 1/2 fl.; April 30 1/2 fl.; Mai 31 a 30 1/2 fl.; Juni auf 6 Wochen 31 1/2 fl.; effect. 36 fl. Rüböl 60 a 64 fl. Feinbansen 9 a 12 fl.

Köln, 17. Jan. Rübel: Termine matter; per 100 Pfd. mit 50 p. in Partien von 100 Ctr. 12 1/2 Br.; per April 12 1/2 Br., 12 1/2 Br.; per Oct. 12 1/2 Br., 12 1/2 Br. Spiritus unverändert; exportfähig 80 1/2 Br. 100 Linn mit 50 p. in Partien von 3000 Quart 20 1/2 Br. Weizen ziemlich unverändert; ohne Sad per 200 Pfd. effect. tiefer 6 1/2 Br.; 6 1/2 Br.; oberland. 7 Br.; per März 7 Br., 7 bez., 6-20 1/2 Br.; per Mai 7 1/2 Br., 7-7 bez., 6-1/2 Br. Roggen ziemlich unverändert; ohne Sad per 200 Pfd. effect. 5 1/2 Br.; 5 1/2 Br.; per März 5-11 Br.; per März 5-10 Br., 5 1/2 Br.; per Mai 5-12 Br.; 5 Br.; 5 Br. Gerste ohne Sad per 200 Pfd. tiefer 6 1/2 Br.; 5 Br.; 5 Br. oberl. effect. 6 1/2 Br.; 1/2 Br. Hafer ohne Sad per 200 Pfd. effect. 4 1/2 Br.; 4 1/2 Br.

Neus, 17. Jan. 20 S. 3. Rübel: per 200 Pfd. 3 20 — Weizen: l. Qualität 6 21 — Weizen: 2. Qual. 6 11 — 2. Qual. 6 11 — 3. Qual. 6 11 — 4. Qual. 6 11 — 5. Qual. 6 11 — 6. Qual. 6 11 — 7. Qual. 6 11 — 8. Qual. 6 11 — 9. Qual. 6 11 — 10. Qual. 6 11 — 11. Qual. 6 11 — 12. Qual. 6 11 — 13. Qual. 6 11 — 14. Qual. 6 11 — 15. Qual. 6 11 — 16. Qual. 6 11 — 17. Qual. 6 11 — 18. Qual. 6 11 — 19. Qual. 6 11 — 20. Qual. 6 11 — 21. Qual. 6 11 — 22. Qual. 6 11 — 23. Qual. 6 11 — 24. Qual. 6 11 — 25. Qual. 6 11 — 26. Qual. 6 11 — 27. Qual. 6 11 — 28. Qual. 6 11 — 29. Qual. 6 11 — 30. Qual. 6 11 — 31. Qual. 6 11 — 32. Qual. 6 11 — 33. Qual. 6 11 — 34. Qual. 6 11 — 35. Qual. 6 11 — 36. Qual. 6 11 — 37. Qual. 6 11 — 38. Qual. 6 11 — 39. Qual. 6 11 — 40. Qual. 6 11 — 41. Qual. 6 11 — 42. Qual. 6 11 — 43. Qual. 6 11 — 44. Qual. 6 11 — 45. Qual. 6 11 — 46. Qual. 6 11 — 47. Qual. 6 11 — 48. Qual. 6 11 — 49. Qual. 6 11 — 50. Qual. 6 11 — 51. Qual. 6 11 — 52. Qual. 6 11 — 53. Qual. 6 11 — 54. Qual. 6 11 — 55. Qual. 6 11 — 56. Qual. 6 11 — 57. Qual. 6 11 — 58. Qual. 6 11 — 59. Qual. 6 11 — 60. Qual. 6 11 — 61. Qual. 6 11 — 62. Qual. 6 11 — 63. Qual. 6 11 — 64. Qual. 6 11 — 65. Qual. 6 11 — 66. Qual. 6 11 — 67. Qual. 6 11 — 68. Qual. 6 11 — 69. Qual. 6 11 — 70. Qual. 6 11 — 71. Qual. 6 11 — 72. Qual. 6 11 — 73. Qual. 6 11 — 74. Qual. 6 11 — 75. Qual. 6 11 — 76. Qual. 6 11 — 77. Qual. 6 11 — 78. Qual. 6 11 — 79. Qual. 6 11 — 80. Qual. 6 11 — 81. Qual. 6 11 — 82. Qual. 6 11 — 83. Qual. 6 11 — 84. Qual. 6 11 — 85. Qual. 6 11 — 86. Qual. 6 11 — 87. Qual. 6 11 — 88. Qual. 6 11 — 89. Qual. 6 11 — 90. Qual. 6 11 — 91. Qual. 6 11 — 92. Qual. 6 11 — 93. Qual. 6 11 — 94. Qual. 6 11 — 95. Qual. 6 11 — 96. Qual. 6 11 — 97. Qual. 6 11 — 98. Qual. 6 11 — 99. Qual. 6 11 — 100. Qual. 6 11 — 101. Qual. 6 11 — 102. Qual. 6 11 — 103. Qual. 6 11 — 104. Qual. 6 11 — 105. Qual. 6 11 — 106. Qual. 6 11 — 107. Qual. 6 11 — 108. Qual. 6 11 — 109. Qual. 6 11 — 110. Qual. 6 11 — 111. Qual. 6 11 — 112. Qual. 6 11 — 113. Qual. 6 11 — 114. Qual. 6 11 — 115. Qual. 6 11 — 116. Qual. 6 11 — 117. Qual. 6 11 — 118. Qual. 6 11 — 119. Qual. 6 11 — 120. Qual. 6 11 — 121. Qual. 6 11 — 122. Qual. 6 11 — 123. Qual. 6 11 — 124. Qual. 6 11 — 125. Qual. 6 11 — 126. Qual. 6 11 — 127. Qual. 6 11 — 128. Qual. 6 11 — 129. Qual. 6 11 — 130. Qual. 6 11 — 131. Qual. 6 11 — 132. Qual. 6 11 — 133. Qual. 6 11 — 134. Qual. 6 11 — 135. Qual. 6 11 — 136. Qual. 6 11 — 137. Qual. 6 11 — 138. Qual. 6 11 — 139. Qual. 6 11 — 140. Qual. 6 11 — 141. Qual. 6 11 — 142. Qual. 6 11 — 143. Qual. 6 11 — 144. Qual. 6 11 — 145. Qual. 6 11 — 146. Qual. 6 11 — 147. Qual. 6 11 — 148. Qual. 6 11 — 149. Qual. 6 11 — 150. Qual. 6 11 — 151. Qual. 6 11 — 152. Qual. 6 11 — 153. Qual. 6 11 — 154. Qual. 6 11 — 155. Qual. 6 11 — 156. Qual. 6 11 — 157. Qual. 6 11 — 158. Qual. 6 11 — 159. Qual. 6 11 — 160. Qual. 6 11 — 161. Qual. 6 11 — 162. Qual. 6 11 — 163. Qual. 6 11 — 164. Qual. 6 11 — 165. Qual. 6 11 — 166. Qual. 6 11 — 167. Qual. 6 11 — 168. Qual. 6 11 — 169. Qual. 6 11 — 170. Qual. 6 11 — 171. Qual. 6 11 — 172. Qual. 6 11 — 173. Qual. 6 11 — 174. Qual. 6 11 — 175. Qual. 6 11 — 176. Qual. 6 11 — 177. Qual. 6 11 — 178. Qual. 6 11 — 179. Qual. 6 11 — 180. Qual. 6 11 — 181. Qual. 6 11 — 182. Qual. 6 11 — 183. Qual. 6 11 — 184. Qual. 6 11 — 185. Qual. 6 11 — 186. Qual. 6 11 — 187. Qual. 6 11 — 188. Qual. 6 11 — 189. Qual. 6 11 — 190. Qual. 6 11 — 191. Qual. 6 11 — 192. Qual. 6 11 — 193. Qual. 6 11 — 194. Qual. 6 11 — 195. Qual. 6 11 — 196. Qual. 6 11 — 197. Qual. 6 11 — 198. Qual. 6 11 — 199. Qual. 6 11 — 200. Qual. 6 11 — 201. Qual. 6 11 — 202. Qual. 6 11 — 203. Qual. 6 11 — 204. Qual. 6 11 — 205. Qual. 6 11 — 206. Qual. 6 11 — 207. Qual. 6 11 — 208. Qual. 6 11 — 209. Qual. 6 11 — 210. Qual. 6 11 — 211. Qual. 6 11 — 212. Qual. 6 11 — 213. Qual. 6 11 — 214. Qual. 6 11 — 215. Qual. 6 11 — 216. Qual. 6 11 — 217. Qual. 6 11 — 218. Qual. 6 11 — 219. Qual. 6 11 — 220. Qual. 6 11 — 221. Qual. 6 11 — 222. Qual. 6 11 — 223. Qual. 6 11 — 224. Qual. 6 11 — 225. Qual. 6 11 — 226. Qual. 6 11 — 227. Qual. 6 11 — 228. Qual. 6 11 — 229. Qual. 6 11 — 230. Qual. 6 11 — 231. Qual. 6 11 — 232. Qual. 6 11 — 233. Qual. 6 11 — 234. Qual. 6 11 — 235. Qual. 6 11 — 236. Qual. 6 11 — 237. Qual. 6 11 — 238. Qual. 6 11 — 239. Qual. 6 11 — 240. Qual. 6 11 — 241. Qual. 6 11 — 242. Qual. 6 11 — 243. Qual. 6 11 — 244. Qual. 6 11 — 245. Qual. 6 11 — 246. Qual. 6 11 — 247. Qual. 6 11 — 248. Qual. 6 11 — 249. Qual. 6 11 — 250. Qual. 6 11 — 251. Qual. 6 11 — 252. Qual. 6 11 — 253. Qual. 6 11 — 254. Qual. 6 11 — 255. Qual. 6 11 — 256. Qual. 6 11 — 257. Qual. 6 11 — 258. Qual. 6 11 — 259. Qual. 6 11 — 260. Qual. 6 11 — 261. Qual. 6 11 — 262. Qual. 6 11 — 263. Qual. 6 11 — 264. Qual. 6 11 — 265. Qual. 6 11 — 266. Qual. 6 11 — 267. Qual. 6 11 — 268. Qual. 6 11 — 269. Qual. 6 11 — 270. Qual. 6 11 — 271. Qual. 6 11 — 272. Qual. 6 11 — 273. Qual. 6 11 — 274. Qual. 6 11 — 275. Qual. 6 11 — 276. Qual. 6 11 — 277. Qual. 6 11 — 278. Qual. 6 11 — 279. Qual. 6 11 — 280. Qual. 6 11 — 281. Qual. 6 11 — 282. Qual. 6 11 — 283. Qual. 6 11 — 284. Qual. 6 11 — 285. Qual. 6 11 — 286. Qual. 6 11 — 287. Qual. 6 11 — 288. Qual. 6 11 — 289. Qual. 6 11 — 290. Qual. 6 11 — 291. Qual. 6 11 — 292. Qual. 6 11 — 293. Qual. 6 11 — 294. Qual. 6 11 — 295. Qual. 6 11 — 296. Qual. 6 11 — 297. Qual. 6 11 — 298. Qual. 6 11 — 299. Qual. 6 11 — 300. Qual. 6 11 — 301. Qual. 6 11 — 302. Qual. 6 11 — 303. Qual. 6 11 — 304. Qual. 6 11 — 305. Qual. 6 11 — 306. Qual. 6 11 — 307. Qual. 6 11 — 308. Qual. 6 11 — 309. Qual. 6 11 — 310. Qual. 6 11 — 311. Qual. 6 11 — 312. Qual. 6 11 — 313. Qual. 6 11 — 314. Qual. 6 11 — 315. Qual. 6 11 — 316. Qual. 6 11 — 317. Qual. 6 11 — 318. Qual. 6 11 — 319. Qual. 6 11 — 320. Qual. 6 11 — 321. Qual. 6 11 — 322. Qual. 6 11 — 323. Qual. 6 11 — 324. Qual. 6 11 — 325. Qual. 6 11 — 326. Qual. 6 11 — 327. Qual. 6 11 — 328. Qual. 6 11 — 329. Qual. 6 11 — 330. Qual. 6 11 — 331. Qual. 6 11 — 332. Qual. 6 11 — 333. Qual. 6 11 — 334. Qual. 6 11 — 335. Qual. 6 11 — 336. Qual. 6 11 — 337. Qual. 6 11 — 338. Qual. 6 11 — 339. Qual. 6 11 — 340. Qual. 6 11 — 341. Qual. 6 11 — 342. Qual. 6 11 — 343. Qual. 6 11 — 344. Qual. 6 11 — 345. Qual. 6 11 — 346. Qual. 6 11 — 347. Qual. 6 11 — 348. Qual. 6 11 — 349. Qual. 6 11 — 350. Qual. 6 11 — 351. Qual. 6 11 — 352. Qual. 6 11 — 353. Qual. 6 11 — 354. Qual. 6 11 — 355. Qual. 6 11 — 356. Qual. 6 11 — 357. Qual. 6 11 — 358. Qual. 6 11 — 359. Qual. 6 11 — 360. Qual. 6 11 — 361. Qual. 6 11 — 362. Qual. 6 11 — 363. Qual. 6 11 — 364. Qual. 6 11 — 365. Qual. 6 11 — 366. Qual. 6 11 — 367. Qual. 6 11 — 368. Qual. 6 11 — 369. Qual. 6 11 — 370. Qual. 6 11 — 371. Qual. 6 11 — 372. Qual. 6 11 — 373. Qual. 6 11 — 374. Qual. 6 11 — 375. Qual. 6 11 — 376. Qual. 6 11 — 377. Qual. 6 11 — 378. Qual. 6 11 — 379. Qual. 6 11 — 380. Qual. 6 11 — 381. Qual. 6 11 — 382. Qual. 6 11 — 383. Qual. 6 11 — 384. Qual. 6 11 — 385. Qual. 6 11 — 386. Qual. 6 11 — 387. Qual. 6 11 — 388. Qual. 6 11 — 389. Qual. 6 11 — 390. Qual. 6 11 — 391. Qual. 6 11 — 392. Qual. 6 11 — 393. Qual. 6 11 — 394. Qual. 6 11 — 395. Qual. 6 11 — 396. Qual. 6 11 — 397. Qual. 6 11 — 398. Qual. 6 11 — 399. Qual. 6 11 — 400. Qual. 6 11 — 401. Qual. 6 11 — 402. Qual. 6 11 — 403. Qual. 6 11 — 404. Qual. 6 11 — 405. Qual. 6 11 — 406. Qual. 6 11 — 407. Qual. 6 11 — 408. Qual. 6 11 — 409. Qual. 6 11 — 410. Qual. 6 11 — 411. Qual. 6 11 — 412. Qual. 6 11 — 413. Qual. 6 11 — 414. Qual. 6 11 — 415. Qual. 6 11 — 416. Qual. 6 11 — 417. Qual. 6 11 — 418. Qual. 6 11 — 419. Qual. 6 11 — 420. Qual. 6 11 — 421. Qual. 6 11 — 422. Qual. 6 11 — 423. Qual. 6 11 — 424. Qual. 6 11 — 425. Qual. 6 11 — 426. Qual. 6 11 — 427. Qual. 6 11 — 428. Qual. 6 11 — 429. Qual. 6 11 — 430. Qual. 6 11 — 431. Qual. 6 11 — 432. Qual. 6 11 — 433. Qual. 6 11 — 434. Qual. 6 11 — 435. Qual. 6 11 — 436. Qual. 6 11 — 437. Qual. 6 11 — 438. Qual. 6 11 — 439. Qual. 6 11 — 440. Qual. 6 11 — 441. Qual. 6 11 — 442. Qual. 6 11 — 443. Qual